

Digimon X-Tamers

Von jani1

Kapitel 5: 2. Episode: Der rebellische Wolf - Teil 1

Renamon landete sanft auf dem Dach eines Glashochhauses. Dort wurde es bereits von einem Mann in schwarzem Anzug erwartet. Dieser wandte sich zu Renamon und nickte kurz zum Gruß. Danach ging er durch eine Tür, die direkt hinter ihm war.

Renamon's Augen verengten sich zu Schlitzern. Dabei sträubte sich sein Fell in alle Himmelsrichtungen. So war es jedes mal, wenn es einen der Männer in den schwarzen Anzügen traf.

Renamon konnte sich dieses Verhalten nicht erklären. Seine ganzen Instinkte riefen danach, dass die Männer in Schwarz Digimon seien. Doch ihr Äußeres war das eines normalen Menschen. Aber Renamon wusste nur zu gut, dass das Äußere täuschen konnte.

Dies nun außer acht lassend, entschied Renamon sich dem Mann in Schwarz zu folgen. **Warum? Warum folge ich diesem Mann? Ich sollte eher bei Ruki sein und nicht hier. Und doch komme ich immer hier her, sobald ich diese Stimme höre, die nicht ruft und dann Befehle erteilt. Ich verstehe das nicht. Es ist als wenn mein Körper gegen meinen Willen handelt und zur selben Zeit wieder auch nicht.**

Dies überlegte Renamon jedesmal, wenn es hier her beordert wurde. Doch fand es keine Antwort darauf. Doch Renamon war nicht die Einzige, der es so erging. Auch die anderen Digimon und ihre Tamer waren davon betroffen. Nur nicht Ruki. **So soll es auch bleiben!** Dies hatte der schöne Fuchs für sich selbst entschieden. Dafür würde es alles tun. Nur um die Sicherheit ihres Tamers zu garantieren. Des wegen berichtete Renamon auch Ruki nicht, wo es jedesmal für längere Zeit verschwand. Verschwieg es ihr. Was zur Folge hatte, das Renamon Ruki immer wieder verletzte und das D-Ark, ihre Verbindung zwischen einander, immer mehr Risse bekam.

Die ganze Situation beunruhigte Renamon. Es hatte daher auch ein schlechtes Gefühl dabei. Doch ehe Renamon sich versah, stand es vor einer großen Eichenholztür, welches Renamon nun durchschritt. Dabei grüßte Sie die Sicht eines geräumigen Büros mit einem alten Schreibtisch aus Fichtenholz, der mit schönen Runen verziert war. Dahinter stand ein großer schwarzer Ledersessel, der drehbar war. Doch im Moment war nur die Rückenlehne Renamon und den Mann im schwarzen Anzug zugewandt.

Der Mann in dem schwarzen Anzug sprach fragend: „Herr...?!“ Daraufhin meldete sich eine tiefe, autoritäre Stimme: „Du kannst gehen“ Dies echote in dem Büroraum umher. Damit ging der Mann im schwarzen Anzug und Renamon und die fremde Stimme waren dann allein.

„Renamon“, sprach die Stimme mit derselben Intensität, aber mit etwas freundlicherem Tonfall dann. Damit richtete Renamon ihre Aufmerksamkeit den schwarzen Ledersessel zu.

Als nächstes sprach die Stimme: „Ich habe einen neuen Auftrag für dich. Die notwendigen Details sind in der Akte auf dem Tisch.“ Damit ging Renamon zum Tisch, nahm die Akte an sich und verließ das Büro.

Nachdem Renamon den Raum verlassen hatte, drehte sich der schwarze Ledersessel um und enthüllte einen Mann, der sich in seinen 30-iger Jahren befand. Mit seiner linken Hand wischte er einige Strähnen seiner weißen langen, glatten Haare aus dem Gesicht Gesicht und mit einem eisernen Blick fixierten seine eisblauen Augen die geschlossene Tür an. Dabei murrte der Mann nur missgelaunt dann: „Diese verdammten Rebellen...“

Mit leichten Schmerzen machte Ruki für sich und *ihre Gästen* Tee und etwas zu essen. Warum Sie das tat oder warum Sie Renamon nicht rief, *ihren Partner*, war ihr nicht klar. Dies wunderte Sie. Noch mehr verwundert war Sie über die Tatsache, das der violette Drachenfuchs ihr so vertraut vorkam. Zusätzlich machte Ruki sich auch noch Sorgen um den violetten Drachenfuchs.

Die ganze Zeit über, seit dem *ihre Gäste* nun da waren, hatte der violette Drachenfuchs sich nicht ein einziges Mal bewegt. Oh nein, ganz im Gegenteil sogar. Der Körper des violetten Drachenfuchses war sehr instabil. Denn in immer regelmäßigen Abständen flackerte der Körper des violetten Drachenfuchs auf, wobei sich ein paar rote Partikel von seinem Körper auflösten. Dies wurde dann mit einem Stöhnen begleitet, der von dem violetten Drachenfuchs ausging. Diesen Vorgang verfolgte mit traurigen und besorgten Augen TokomonX. Leise flüsternd sprach es immer wieder: „...Mon...“

Dies änderte sich auch nicht als Ruki ihr Zimmer wieder betrat mit dem Tee und dem Essen. Dabei verdunkelten sich kurz ihre Augen, da der violette Drachenfuchs immer noch nicht erwacht war und sein Körper vor ihren Augen Stück für Stück langsam zerfiel. Dabei rief ganz tief in ihr verborgen eine Stimme. Eine Stimme, die von ihr verlangte, dem violettem Drachenfuchs zu helfen. Dabei bekam Sie die Idee ihr D-Ark zu benutzen, um den violetten Drachenfuchs zu helfen. Dies hatte schon mal funktioniert. Daher ging Sie mit festem Schritt zu ihrem Arbeitstisch. Stellte daneben den Tee und das Essen auf dem Boden ab und bemerkte, dass ihr D-Ark nicht mehr da war. Dafür erblickte Sie ein anderes Gerät, welches X-förmig geformt war.

Was ist das?, wunderte sich Ruki und berührte aus Neugierde das neue Device. In diesem Moment dann schoss ein Lichtstrahl aus dem schwarzen Display, der den violetten Drachenfuchs traf. Verwundert und überrascht zog Ruki ihre Hand zurück.

Der violette Drachenfuchs litt unter starken Schmerzen. Sehr starken Schmerzen. Sein gesamter Körper, selbst sein Core, schien sich immer wieder vor Schmerzen zu zerplatzen. Doch dann durchströmte ihn eine unglaubliche Wärme. Dämpfte diese. Erholung machte sich in ihm breit.